

Kunst im UniversitätsSpital Zürich

«Traum vom Leben»

von Christine Zufferey



UniversitätsSpital
Zürich

Im UniversitätsSpital Zürich werden für die künstlerische Gestaltung in öffentlichen Zonen Leihgaben der Kunstsammlung des Kantons Zürich eingesetzt. Kunst am Bau wird bei Neu- und Umbauten mit zeitgenössischen Kunstschaffenden realisiert. Über die Umsetzung entscheidet jeweils eine Jury gemeinsam mit den Kuratoren des Kantons Zürich.

«Traum vom Leben» von Christine Zufferey

Standort: Trakt Nord 1 D Intensivpflegestation Neonatologie

Mit Motiven rund um das Thema Evolution gestaltete Christine Zufferey zwölf unterschiedlich breite Fenster in der Klinik für Neonatologie. Auf den vier kleinsten Fenstern greift die Künstlerin den Ursprung allen Lebens auf, wobei sie eine Art Himmelszelt präsentiert. Hier und da schweben Planeten durchs Universum und der Tag trifft auf die Nacht. Der Leitgedanke, welcher sich durch die mittleren Fenster zieht, ist die Metamorphose. Neben Reifen, Kugeln und grünlicher Gewächse manifestiert sich die Entfaltung des Lebens in Form von Schmetterlingen. Bei den grossen Fenstern möchte die Künstlerin vorwiegend Lebensfreude und Verspieltheit vermitteln und arrangiert Murmeln, gestreifte Bänder und bunte Bälle um Grünpflanzen herum.

Für die Umsetzung bediente sich Christine Zufferey einer Vielzahl von Glasbearbeitungstechniken. Sie nutzte sowohl eingefärbtes mundgeblasenes Echtantikglas als auch 'streaky' Glas, das bereits aus verschiedenen, ineinander fließenden Farbtönen besteht. Des Weiteren wurde eine sehr dünne farbige Glasschicht – das sogenannte Überfangglas – abgeätzt, so dass vielschichtige Formen sichtbar wurden. Bei den fotografischen Bildmotiven, wie etwa dem Schmetterling, verwendete die Künstlerin die Sieb- und Digitaldrucktechnik, die sie bei Bedarf mit Handbemalung ergänzte. Ein anderer Teil der Fenster setzte sich aus farblosem Antikglas zusammen, das eine mundgeblasene Struktur erkennen lässt. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma Derix Glasstudios, Taunusstein (D).

Alle zwölf Fenster offenbaren der Betrachterin und dem Betrachter eine Sinfonie des Lebens. Dank der grossen Bandbreite an Motiven und Themen erzählen sie immer wieder neue Geschichten und bieten viele Assoziationsmöglichkeiten: Kinder können Spielbälle oder Hula Hoop Reifen entdecken, Erwachsene unternehmen eine Reise ins Weltall oder lassen sich von der Farbigkeit der Schmetterlinge aufmuntern. Mittels der traditionellen Glasbearbeitungstechniken erhalten die Fenster ein facettenreiches, tiefgründiges Zusammenspiel von Farben und Formen, die zum Träumen und Sinnieren einlädt.

Isabel Münster, Kuratorin